

## Malix

## Gottesdienste

Sonntag, 3. Februar

09.15 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Latuski, Lenzerheide

Sonntag, 10. Februar

kein Gottesdienst

Sonntag, 17. Februar

09.15 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Robino, Salouf

Sonntag, 24. Februar

09.15 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Robino, Salouf

## Mitteilungen

Stellvertretung

23. Februar - 2. März: durch Pfrn. Gabriele Palm, Churwalden, 081 382 11 95.

## Besinnliches

Liebe Leserin, lieber Leser  
es gibt immer wieder Menschen, die haben Mühe, sich annehmen zu können. Das kann ganz verschiedene Gründe haben; Aussehen, Leistungsfähigkeit usw. Es ist wahrhaftig eine grosse Gnade, sich im Leben selber annehmen zu können. Die Gnade aller Gnaden aber besteht darin, sich selbst vergessen zu können! Sich selbst zu vergessen ist nämlich die Kunst, wirklich präsent zu sein, ganz im Augenblick zu sein, sich ganz auf das einlassen zu können, was gerade ist. Nur wenn ich mich selbst vergesse, bin ich wirklich da. Nur wenn ich aufhöre, ständig an mich und meine Wirkung nach aussen zu denken, kann ich mich auf eine Begegnung und auf ein Gespräch einlassen. Dann kann ich geniessen, was da zwischen uns entsteht. Wie schön wäre es, wenn uns das im Alltag immer wieder gelingt.

Mit freundlichen Grüssen  
Pfr. Markus Just

## Churwalden · Parpan

## Gottesdienste

Sonntag, 3. Februar

Pfrn. Gabriele Palm  
09.15 Uhr: Kirche Churwalden  
10.30 Uhr: Kirche Parpan

Sonntag, 10. Februar

Pfrn. Gabriele Palm  
09.15 Uhr: Kirche Parpan  
10.30 Uhr: Kirche Churwalden

Sonntag, 17. Februar

Pfr. Markus Just  
09.15 Uhr: Kirche Churwalden  
10.30 Uhr: Kirche Parpan

Sonntag, 24. Februar

Keine Gottesdienste in Churwalden und Parpan

Weltgebetstag

Freitag, 1. März

19.00 Uhr: Klosterkirche Churwalden, Pfrn. Gabriele Palm

## Kinder und Jugendliche

Kinderkirche

Samstag, 9. Februar

16.00 Uhr: Begegnungsraum Churwalden, Jesus lädt alle an seinen Tisch! - Christen feiern miteinander Abendmahl. Ich freue mich auf Euer Kommen! Pfrn. Gabriele Palm



Weltgebetstag der Frauen  
«Come – Everything is ready»  
Rezka Arnuš,

## Veranstaltungen/Mitteilungen

zum Weltgebetstag 2019

Themenabend Slowenien

Sonntag, 10. Februar

18.00 - 20.00 Uhr: Vortrag mit Bildern Land, Leute, Küche! Pfrn. Gabriele Palm lädt herzlich zu einem informativen Abend ein!

Ökumenischer Gottesdienst

zum Weltgebetstag 2019

Freitag, 1. März

19.00 Uhr: Klosterkirche Churwalden

Vorbereitungstreffen

Mittwoch, 6. Februar

19.00 Uhr: zum Vorbereitungstreffen werden noch Interessierte gesucht. Es wird der Gottesdienst vorgestellt, Sprechrollen verteilt und über Gestaltungsideen gesprochen. Der Treffpunkt ist im Pfarrhaus Churwalden, Aegertawäg 7.

Kommt, alles ist bereit!

Weltgebetstag 2019

aus Slowenien

«Kommt, alles ist bereit»: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019.

Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose.

Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der «berühmten» Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein.

Vaz·Obervaz  
Lenzerheide

## Gottesdienste

Freitag, 1. Februar

10.15 Uhr: Reformierter Gottesdienst im Altersheim Parc

Sonntag, 3. Februar

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. U. Latuski-Ramm

Sonntag, 10. Februar

10.30 Uhr: Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. M. Ramm und Pfrn. U. Latuski-Ramm mit dem Chor viril baselgia Vaz

Sonntag, 17. Februar

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. V. Robino

Sonntag, 24. Februar

10.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. V. Robino

Freitag, 1. März

10.15 Uhr: Reformierter Gottesdienst im Altersheim Parc

14.00 Uhr: katholische Kirche, Valbella, Weltgebetstagsgottesdienst

## Besondere Anlässe

Abschiedsgottesdienst

Pfarrer Markus Ramm

Pfarrerinnen Ute Latuski-Ramm

Sonntag, 10. Februar

Markus Ramm und Ute Latuski-Ramm ihren letzten Gottesdienst in der Evangelischen Bergkirche Lenzerheide feiern und sich damit auch von Ihnen verabschieden. Im Anschluss an den Gottesdienst besteht beim Apéro die Möglichkeit, sich von den beiden zu verabschieden und ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg zu wünschen. Alle sind herzlich eingeladen!

Ökumenischer Weltgebetstag

der Frauen

Freitag, 1. März

14.00 Uhr: in der katholischen Kirche, Valbella, feiern wir den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen. Im Zentrum stehen in diesem Jahr Slowenien. Frauen aus Slowenien haben einen Gottesdienst zum Thema «Kommt, denn ist alles bereit!» erarbeitet. Dieser Gottesdienst wird am 1. März auf der ganzen Welt gefeiert, so auch bei uns. Wir lernen das Land und den Glauben der Frauen aus Slowenien näher kennen, der im Gottesdienst in Gebeten, Textauslegungen und Liedern zu Wort kommt. Nach dem Gottesdienst sind alle noch zu einem Apéro eingeladen, an

dem uns Slowenien «schmackhaft» gemacht wird. Frauen und Männer sind herzlich eingeladen.

Die katholischen und reformierten Frauen des Vorbereitungsteams.

## Mitteilungen

Vertraut den neuen Wegen

RG 843

Alles hat seine Zeit – so steht es im Buch Kohelet in der Bibel.

Als wir bei unserer Wahl in der Kirchgemeindeversammlung im November 2006 gefragt wurden, wie lange wir denn vorhätten zu bleiben, rechneten wir einmal mit zehn Jahren. Am 10. Februar 2019 werden wir uns nun in einem Gottesdienst von Ihnen verabschieden. Im März werden wir in Degersheim (SG) eine neue Pfarrstelle antreten. Alles hat seine Zeit. Auch Abschiede haben und brauchen ihre Zeit. Sie gehören zum Leben und bedeuten Veränderungen. Für uns als Familie und für diese Kirchgemeinde.

Sehr gerne haben wir in den letzten Jahren unseren Dienst hier in der Kirchgemeinde getan und so stellt sich bei uns neben der Freude auf Neues auch Wehmut ein.

So fällt uns der Abschied nicht leicht. Unsere Gedanken gehen zu den vielen schönen Erfahrungen zurück, die wir in dieser Gemeinde machen durften. Dankbar blicken wir zurück auf die vielen Begegnungen und Gespräche und das gemeinsame Leben in unserer Kirche, im Dorf, auf der Alp und an anderen Orten, bei Projekten und Lagern mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Zahlreiche Menschen durften wir begleiten und viele haben auch uns begleitet mit guten Worten und ihrem Gebet, mit eigenen Ideen und Phantasie, mit Kritik und Lob.

Die Begegnung mit Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen zeichnet dieses Pfarramt aus. Wir mussten nie weit reisen – die weite Welt kam (zumindest Heiligabend und in der Hauptsaison) zu uns. Gerne denken wir da an die Kulturveranstaltungen, die wir in dieser Kirche für Einheimische und Gäste veranstalten durften. Wir blicken zurück auf Gottesdienste, die wir auch mit anderen zusammen und in grosser Vielfalt gestalten konnten, mit verschiedensten Musikern von der Äplerchilbi mit dem Äplerchörli Vaz bis hin zu Kurzfilmgottesdiensten u.a. mit der Rockband SALA. Wir denken gerne an gemeinsam geplante und durchgeführte Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wir sind dankbar über die Zusammenarbeit mit den vielen Frauen aus dem Ort, die sich bei der ökumenischen Kinderkirche und dem Weltgebetstag engagieren. Es hat uns berührt, dass der Chor viril baselgia Vaz nun schon zum dritten Mal beim Betttag gesungen hat und auch zu unserer Verabschiedung kommen wird. Ein Zeichen gelebter und gelingender Ökumene an der Basis, wenn die Ökumene «von oben» oft schwierig ist.

Wir blicken zurück auf die verschiedenen Erfahrungen, die wir mit Menschen machen durften – den ganz Kleinen bis hin zu den ganz Alten, denen, die das Leben und seine Möglichkeiten gerade für sich entdeckten bis hin zu denen, die vom Leben Abschied nehmen mussten. Wir denken an die Verbindung mit Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten konnten: im Vorstand, mit den angestellten Mitarbeitenden – und mit vielen Ehrenamtlichen, die sich dafür begeistern liessen, in dieser Gemeinde ihre Gaben einzubringen – manche für längere Zeit, andere für einzelne Projekte. Wir sehen dankbar, wie Beziehungen gewachsen sind und vieles möglich machten. Wir sind dankbar dafür, dass wir in dieser Gemeinde mitwirken konnten. Vieles ist in den Jahren passiert und vieles hat sich verändert. Nicht alles, was wir mitgestaltet haben, ist gelungen, manches war auch mühsam. Im Rückblick merken wir auch, dass wir für Manches und Manchen nicht so viel Zeit hatten, wie wir es gerne gehabt hätten. Die, denen wir etwas schuldig geblieben sind, bitten wir um Vergebung. Manche sind nun auch traurig oder enttäuscht durch unseren Entschluss, von hier wegzugehen, das können wir verstehen. Doch als Pfarrer und Pfarrerin sind wir immer nur Wegbegleiter/innen auf Zeit. Wir haben in der Gemeinde viel Wertschätzung erfahren und Vertrauen gespürt, und das stärkt uns für unseren weiteren Weg. Weggehen heisst nun für uns: Neues in Angriff nehmen, sich neuen Herausforderungen stellen, sich noch einmal mit dem Beruf mit seinen Aufgaben am neuen Ort auseinandersetzen. Dass wir das gemeinsam erleben können, empfinden wir als Geschenk. Weggehen heisst auch: Vertrautes verlassen und Vertraute zurücklassen. Und: die Verantwortung, die wir für das Wachsen und Gedeihen dieser Gemeinde für eine Zeit – gemeinsam mit anderen – getragen haben, in andere Hände zu legen. Unser Nachfolger, unsere Nachfolgerin wird wahrscheinlich vieles wieder anders machen. Das ist auch die Chance, die ein Anfang in sich birgt.

Dabei sind wir zuversichtlich, dass bei allen kommenden Herausforderungen der Weg dieser Gemeinde mit den zukünftigen «Wegbegleiter/innen» gesegnet sein wird. Wir wünschen uns allen Gottes Segen für das Neue, das uns erwartet und vertrauen auf die Worte des Dichters Klaus-Peter Hertzsch aus dem reformierten Gesangbuch: Vertraut den neuen Wegen...

Mit herzlichen Grüssen  
Ihre Pfarrerin Ute Latuski-Ramm  
Ihr Pfarrer Markus Ramm

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!

Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,

der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

RG 843

Die Gemeindegeseiten  
gibt's neu auch im Internet:  
[WWW.REFORMIERT.INFO](http://WWW.REFORMIERT.INFO)  
> Kirchgemeinden  
> Gemeindebeilagen  
> reformiert. Graubünden

